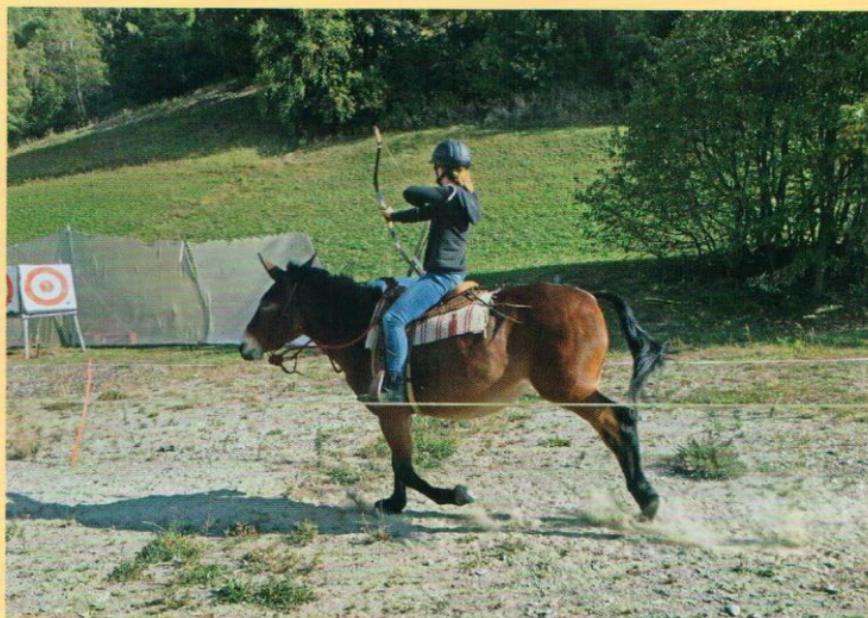




## Bewegung statt Schokolade



**Leonie ist die Jüngste der Familie Schmid Birri und auch der drei Bergland Familien. «Ich war gerade mal ein Jahr alt, als sich meine Eltern die ersten Gedanken zum GenerationenHaus machten», sagt die heute Vierzehnjährige. Je konkreter die Pläne wurden, umso mehr waren sie auch Bestandteil der Gespräche innerhalb der Familie. «Wir sind von den Eltern schon immer in Entscheidungen einbezogen worden. Auch als es darum ging, das GenerationenHaus durchzuziehen. Freudige Momente haben wir genauso mitbekommen wie Sorgen und Stress. Als es mal nicht so gut lief, hab ich gedacht, es geht sicher noch lange, aber es kommt schon gut.»**

Ihre Schwester Sophie hat im Sommer eine Ausbildung als Gästempfangsfachfrau begonnen und kann sich durchaus vorstellen, sich später einmal im GenerationenHaus einzubringen. Ihr Bruder Valentin «lotet» mit Tatendrang seine künstlerischen Fähigkeiten aus. Durchs Jahr entstanden einige fantasievolle Objekte aus Holz, Stein, Metall oder Fundstücken und sind ums Haus der Familie aufgestellt. Das eine oder andere wird dann sicherlich auch im GenerationenHaus seinen Platz finden. Bewohner und Gäste könnten so gewiss angeregt sein, selbst schöpferisch tätig zu werden.

Leonie drückt noch zwei Jahre die Schulbank in Fiesch. In ihrer Freizeit ist sie sehr oft bei den hofeigenen Maultieren zu finden und in den Schulferien ist

alles rund ums Reiten ein fester Bestandteil. Was nach der Schule kommt? - da möchte sie sich noch nicht festlegen. Auf die Frage, was für Aktivitäten im und um das GenerationenHaus ihr wichtig wären, hat sie jedoch schon einige Ideen: «Als erstes soll das GenerationenHaus ein Patenhaus für eine Schule in den peruanischen Anden werden. Wir stellen einen Wunschzettelbaum im Haus auf. Bewohner und Besucher können sich dann für die Wünsche der Schulkinder in Huamachuco engagieren.» Beat und Annemarie aus Gebensdorf sind Freunde der Bergland-Familien und helfen seit vielen Jahren beim Ausbau dieser Schule. Immer wieder kommen sie zu Besuch nach Ernen. Von ihnen erfährt Leonie dann Neuigkeiten.

Sie ist quirlig und manchmal kaum zu bremsen. «Bewegung statt Schokolade!» ist ihr Motto für Aktionen und Projekte. «Wir können gemeinsam Reitlager für Kinder und Jugendliche organisieren. An einem Wochentag zusammen die Tiere ausführen. Ein Themen-Tag mit Malen - ein Teilnehmer führt in das Thema ein, danach kann man seine Gefühle beim Malen frei laufen lassen. Wir besuchen die M's Place-Bewohner und sie uns. Zusammen mit Klaus Leuenberger kreativ Backen und Kochen. Im Winter ein Iglu bauen. Vorleseabende und stricken. Verschiedene Wochenprojekte zum Beispiel «mein ökologischer Fussabdruck» oder «gesundes Essen.»

Noch ist bei Leonie ein Grossteil des Tages für die Schule und fürs Lernen beansprucht. Aber im GenerationenHaus möchte sie schon von Anfang an gerne mitgestalten.